

Wenn dein Kind dich morgen fragt...

Gedanken zum Kirchentagslied für Hannover 2005 von Gunter Hauser

Obwohl ich viel mit Kindern arbeite und auch selbst von meiner Tochter viel gefragt werde, schien mir dieses Thema des Kirchentags in Hannover lange Zeit ziemlich sperrig und ungeeignet für ein Lied. Doch irgendwann lief mir die alte Melodie von „Scarborough Fair“ über den Weg und brachte mich in Bewegung:

Kinder fragen viel und manchmal unbequeme und überraschende Sachen. Und manchmal weiß ich spontan keine Antwort. „Die Antwort, mein Freund, weiß ganz allein der Wind...“ – Ja, vielleicht, aber meistens sagt er sie mir nicht. Besonders dann nicht, wenn mein Kind mich fragt. Gut wenn ich da ruhig bleiben kann und nicht barsch reagiere. Gut, wenn ich meinem Kind die unbequeme Fragerei verzeihe. Und gut, wenn ich sagen kann, „ich glaube...“, und nicht immer so tun muss, als ob ich alles weiß, nur weil ich der Papa bin.

Wenn mein Kind mich fragt, dann denke ich manchmal, schön, dass es mich (noch) fragt und etwas von mir wissen will. Und gut, wenn ich mich auf seine Fragen einlassen kann und sie verstehe. Und gut, wenn ich die Zeit habe, ihm nicht nur zu antworten, sondern die Antworten mit ihm auch im Alltag auszuprobieren und umzusetzen. Wenn ich mit ihm Wege gehen kann.

Aber jetzt, was soll ich meinem Kind denn sagen? Worauf kommt es im Leben an? Was ist wirklich wichtig?

Ich will ihm sagen, dass Gott die Menschen liebt. Auch wenn das manchmal nicht so aussieht. Das habe ich von den Worten Jesu gelernt und es wird mir immer wichtiger. Wenn ein Kind sich nicht geliebt fühlt, kann es nicht leben und nicht Gutes tun. - Und dass Gott uns Fehler vergibt – „vergib uns unsere Schuld“. Keiner kann ohne Fehler durchs Leben gehen, und Gott weiß das und ist uns gnädig. Seine Liebe trägt uns und der Glaube an ihn kann Berge versetzen. Auch das hat Jesus uns gezeigt.

Ich will meinem Kind auch sagen, dass Gottes Liebe uns heilt. Wenn wir Gottes Liebe denken und versuchen, zu leben, dann macht uns das heil, gesund an Leib und Seele. Auch Jesus hat geheilt - mit Gottes Liebe. Und er hat das Brot geteilt. So geteilt, dass es wundersam gereicht hat für ganz viele Menschen. Und heute noch bewirkt das Teilen Wunder.

Und was wir noch brauchen, ist Wahrheit. Nicht irgendeine, nicht die Überzeugung irgend eines Menschen, die er uns verkaufen will. Nur Gottes Wahrheit befreit uns. Und mit dieser Wahrheit wird Gott uns auch erlösen, am Ende der Zeit.

Jesus hat auch vom Ende geredet. Daran musste ich denken, bei den Bildern von der Flutkatastrophe in Asien. In so einer Situation ist mir wichtig, meinem Kind zu sagen, dass wir nicht verloren sind, dann, wenn das Ende kommt. Sondern dass Gott uns erlöst.

Ich wünsche Ihnen Freude bei dem Beantworten von Kinderfragen und viel Spaß mit dem Lied.

Gunter Hauser